

Stille Kräfte, große Fülle



Die Geschichte der Südchemie. Von Ernst P. Fischer. Piper Verlag, München 2004. 336 S., geb., 34,90 €. — ISBN 3-492-04582-0

Was würde ein Leser wohl von den Aussichten eines 1857 neugegründeten „Etablissements“ mit dem verpflichtenden Namen „Bayerische Actien Gesellschaft“ halten, wenn der erste kaufmännische Leiter – feierlich als „Merkantil-Director“ bezeichnet – alsbald in der Irrenanstalt landet? Eben! Oder wenn sich herausstellt, dass innerbayrische Analysenquerelen – Reklamationen wegen des Mindergehaltes der Düngemittel des Werkes Heufeld, verächtlicherweise ausschließlich aus dem „bayrischen Schwaben“ – den Gewinn der ersten Reichsmarkbilanz auf 11 000 Mark sinken ließ? Auch bedenklich! Und doch wäre Misstrauen unangebracht gewesen, nachdem die ersten wirtschaftlich wenig erfolgreichen Jahre der neuen Gesellschaft vergangen waren: Die Bayerische AG wurde zusammen mit der Vereinigten Bleicherdefabriken AG (die wiederum ein Konglomerat aus dem Tonwerk Moosburg GmbH, den Tonsil-Werken GmbH und den Sirius Werken AG darstellte) eine der Keimzellen der heutigen Südchemie AG.

Das vorliegende Buch ist offensichtlich die Jubiläumspublikation zum 150. Jahrestag der Gründung der „Bayerischen Actien Gesellschaft“ und damit einer der Vorgängerfirmen der Südchemie AG im Jahre 2007. Eigenartigerweise ist das Buch bereits 2004 erschienen und wohl weit vor 2003 geschrieben worden, denn das Vorwort, verantwortet von den damaligen Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand, datiert vom August 2003 – und wann hätte jemals ein solch hochrangiges Gremium ein Werk dieser Art genehmigt, ohne den vollen und intern abgesegneten Wortlaut zu kennen? Das Buch verzichtet damit auf die Chance,

den Status quo des Jubiläumsjahrs selbst darzustellen. Die Aktualität bleibt also auf der Strecke, was vor dem Hintergrund der Aktivitäten der Gesellschaft – wirtschaftlich, organisatorisch und produktseitig – schade ist und es dem heute nicht mit allen Produkten und Verästelungen der Firma vertrauten Leser schwer macht, die Entwicklung der letzten 150 Jahre voll zu würdigen.

Hier wurde eine Gelegenheit vertan, die Bedeutung und die Möglichkeiten einer heute zwar „bayrischen AG“, aber doch „global“ im besseren Sinne tätigen Aktiengesellschaft darzustellen und einem breiteren Publikum nahezubringen. Das Buch, geschrieben von dem Wissenschaftsgeschichtler, diplomierten Physiker und promovierten Biologen E. P. Fischer (Autor der Schwanitz-Replik *Die andere Bildung? Was man von den Naturwissenschaften wissen sollte*, die eine Abrechnung mit Schwanitz' *Der Campus* sein soll), schildert – nicht in epischer Breite, aber doch ausreichender Prägnanz – das Schicksal der Vorgängerfirmen und die Geschichte der Südchemie selbst seit 1941. In vergleichsweise kurzweiliger Form informiert sein Buch über die geschichtlichen, wirtschaftlichen und personellen Hintergründe des Geflechtes der drei „Gründerfirmen“, über Provenienz heute noch bestehender Produktlinien der Südchemie und auch – in eher populärwissenschaftlicher, aber doch meistens korrekter Weise – über die wichtigsten und auch allgemein interessierenden Eigenschaften der Südchemie-Erzeugnisse: durchgehend positive Aussagen, die eine Lektüre spannend und auch für den Nichtfachmann lohnend machen. Hochinteressant ist dabei die Schilderung der Fokussierung von Firma (und Autor) auf die Nischenstrategie, die eine Südchemie und deren Vorgänger wohl Zeit ihres Lebens bestimmt und groß gemacht hat (und sie hoffentlich weiter blühen lässt). Dabei hat das Buch aber auch außergewöhnliche Eigenschaften, auf die hinzuweisen sich lohnt.

Es beginnt damit, dass die Tätigkeit einer Südchemie-Forschung meinem Eindruck nach nicht der Entwicklung und den Ergebnissen entsprechend gewürdigt wird, und zwar weder sachlich noch personell. Dies ist umso verwunderlicher, als an vielen Stellen „neue

Produkte“ erwähnt und ihr Stellenwert und ihr Beitrag zur Nischenstrategie gebührend herausgestellt werden. Entstehen solche Beiträge zur Produktpalette bei der Südchemie in oberbayrischer Art durch Bebrüten oder durch einen reinen Willensakt von Aufsichtsrat und Vorstand (die in eingeschobenen Exkursen „handelnder Personen“ lückenlos und geradezu extensiv geschildert werden)? Der Leser wird den Verdacht nicht los, dass diese Vernachlässigung operativ tätiger Abteilungen (die auch andere trifft) Methode hat und gegenüber der „Personifizierung“ der obersten Leitungsebene bewusst in Kauf genommen wird. Vielleicht hängt damit auch zusammen, dass dem Buch zwar ein Namensregister und eine sehr ausgedehnte „Chronik von Personen“ (mit den Aufsichtsräten seit 1857!), nicht aber ein Sachregister beigegeben wurde. Ein immerhin vorhandenes Glossar ist dafür kein Ersatz, und es ist vielmehr zu vermuten, dass die Herausgeber den Leserkreis ihres Buches eher bei Finanzinvestoren und Analysten als bei fachlich interessierten Naturwissenschaftlern und Ingenieuren sahen – für ein Chemieunternehmen doch eher bemerkenswert! Finanzoperatoren wird es wahrscheinlich auch als überzeugend und logisch erscheinen, wenn auf Seite 54 von Justus Liebig (Aufsichtsrat der „Bayerischen Actien Gesellschaft“ von 1857 bis 1866) behauptet wird, dass er aus „Benzol ... durch Entfernung von zwei Wasserstoffen ... bereits 1838 daraus Benzin machte“ – vielleicht ist es diese Art von Problemlösung von ganz oben, die eine Würdigung der Notwendigkeit von F&E als unnötig erscheinen ließ?

Die „Personifizierung“ endet dann leider bei Aufsichtsrat und Vorstand: Auf S. 213 wird berichtet, dass der Erfinder des „Cold-Box-Verfahren“ das amerikanische Unternehmen Ashland gewesen sei, was – neben Ignoranz gegenüber natürlichen Personen (vulgo: Forschern) als Erfindern – von tiefer Unkenntnis des amerikanischen Patentrechtes zeugt. Noch das letzte Ashland-Patent zu diesem Verfahren (US 7.081.487 von 2006) benennt nicht etwa die Firma, sondern Menschen aus Fleisch und Blut als Erfinder! – Justus von Liebig würde hierüber (wie auch

über manche der dargestellten Formeln) sein Angesicht verhüllen!

Ein letztes Wort zum Layout des Buches, das die Formensprache der fünfziger Jahre spricht und in seiner Maniertheit wie eine Firmenbrochure der fünfziger, höchstens der sechziger Jahre wirkt. Das reicht von der etwas barocken Einbindung vieler Abbildungen in den Text bis zur Inkorporierung von Kapitelüberschriften in

Abbildungen, wobei der durch die Kapitelüberschrift ausgeblendete Teil des Photos einige Seiten später unnötigerweise, vollkommen unmotiviert und störend wiedergegeben wird (zum Beispiel die Seiten 98/99 und 110/111) – aber vielleicht ist dies auch nur der Ausdruck bayerischer Sparsamkeit?

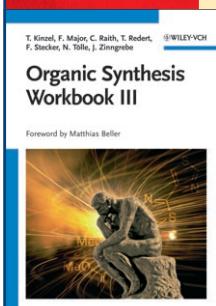
Als Fazit dieses etwas widersprüchlichen Werkes ist zu ziehen, dass der Leser mit dickem Fell gegenüber äußere

ren Eindrücken und manchen Entstellungen das Werk wohl doch noch mit Gewinn lesen wird.

Boy Cornils
Hofheim/Ts.

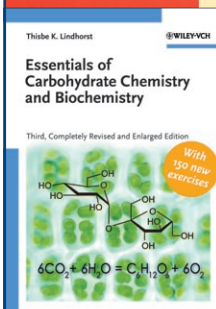
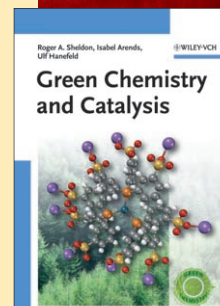
DOI: 10.1002/ange.200485499

Wiley-VCH BOOK SHOP



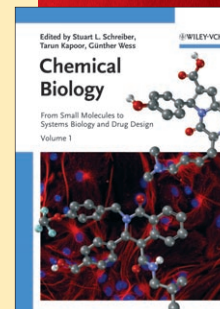
T. Kinzel et al.
Organic Synthesis Workbook III
This new volume of the Organic Synthesis Workbooks is invaluable for training the use of modern reactions in organic synthesis in a problem/solution style. Detailed explanations and keywords are provided to enable readers to gain quick assistance from the literature.
approx. 300 pp, pr, € 37.90
ISBN: 978-3-527-31665-6

R. A. Sheldon / I. Arends / U. Hanefeld
Green Chemistry and Catalysis
The first book to focus on catalytic processes from the viewpoint of green chemistry presents all the important aspects. Written by Roger A. Sheldon and his co-workers, the result is an indispensable source for scientists looking to improve catalysis in both college and industry.
448 pp, cl, € 139.00
ISBN: 978-3-527-30715-9



T. K. Lindhorst
Essentials of Carbohydrate Chemistry and Biochemistry
"This book is aptly named: it is a well organized, well written presentation of the essentials of carbohydrate chemistry and their relationship to biochemistry."
Journal of Chemical Education
332 pp, pr, € 59.90
ISBN: 978-3-527-31528-4

S. L. Schreiber / T. Kapoor / G. Wess (eds.)
Chemical Biology
From Small Molecules to Systems Biology and Drug Design
Edited by the world leaders in this emerging field, this three-volume handbook is designed to become the landmark reference on the subject. No academic institution or pharmaceutical company can possibly miss out this highly authoritative work.
1280 pp, cl, Prepublication price € 399.00
valid until 30 June 2007 thereafter € 479.00
ISBN: 978-3-527-31150-7



You can order online via <http://www.wiley-vch.de>
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA · POB 10 11 61 · D-69451 Weinheim, Germany
Phone: 49 (0) 6201/606-400 · Fax: 49 (0) 6201/606-184 · E-Mail: service@wiley-vch.de

WILEY-VCH

BS_0704_C_OC_4c.1-zh_gu